

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellungstermin an den Verlagsverwalter, Ottendorf-Okrilla, am 1. Dezember 1928.

Nummer 142

Sonntag, den 2. Dezember 1928

27. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches

Ottendorf-Okrilla, am 1. Dezember 1928.

Bezirkskirchenrat, Dresden-Land. Am dem Montag im Gemeindefaal der Protestantischen abgehaltenen Bezirkskirchenrat haben sich von der hiesigen Kirchengemeinde die Herren Pastor Dr. Schultze, Schuldirektor a. D. Cudde und Gladmacher Richter beteiligt. Kurz nach halb 10 Uhr wurde die Sitzung eröffnet. Nach Schriftvorlesung und Gebet ging Herr Oberkirchenrat Reimer auf die Verhältnisse der Landeskirche und des Kirchenbezirks ein. Er legte es zunächst ab, sich länger mit der Statistik zu beschäftigen, da sie an sich nicht geeignet sei, die Zustände genau der Wahrheit gemäß anzugeben. So sei z. B. in manchen Gemeinden die Selbstmord- oder Geburtenziffer sehr hoch, aber darauf zurückzuführen, daß viel von Auswärts in der Zahl einbezogen seien. Die Zahl der Austritte und Geburten sei gesunken, auch die der Abendmahlsgäste. Weiter herrsche in vielen Gemeinden große Finanznot und notwendig sei es, daß die besser gestellten Gemeinden sich bestreben, den notleidenden zu helfen, z. B. durch Verteilung von Geldern zu günstigen Zinsen. Ausdrücklich erhebe auch die bisher so verschiedene Kirchensteuerpflicht. Er streifte weiter den großen Mangel an geistlichen Kräften, der in größeren Gemeinden Einstellung von Hilfskräften fordere. Die katholische Kirche sei besser bestellt, da dort auf etwa 2000 Seelen ein Geistlicher käme, in der evangelischen aber auf etwa 6000. Den zweiten Vortrag hielt Herr Pastor Dr. Wilschauer aus Gitteritz. In wohlgeordneter Rede schilderte der Redner vornehmlich die Verhältnisse der heutigen Industriearbeiterschaft und ihre Einstellung zur Arbeit, Familie, Kirche und Religion. Wenn auch heute nun ein großer Teil der Arbeiter die Kirche ablehne, so bahnte sich doch auch wieder die Ueberzeugung an, daß die Not des Arbeiters nicht allein sozial und wirtschaftlich sondern auch seelisch sei und darum müsse die Kirche sich ihrer Verantwortung bewußt sein und auch Wege finden, die den Arbeiter wieder den Gang zum Heiligtum freimachen. Ein Weg sei, durch evangelische Arbeiterseelsorger, die selbst aus dem Arbeiterstande hervorgegangen seien, die Lage der Arbeiter weiter zu erforschen und anderen Kreisen Verständnis entgegenzubringen. Bezirkspflegerin Arnsperg gab Bericht über die öffentliche Wohlfahrtspflege des Bezirkes. Herr Pastor Michel über die Pressearbeit (Gemeindeblätter). Der Bezirkskirchenrat wurde genehmigt. Gehung schloß die anregend verlaufene Versammlung gegen ein Uhr.

Dresden. Aus noch unbekanntem Gründen stürzte kurz vor 12 Uhr in einer Sandgrube, die von der Firma Krügel u. Sohn A.-G. an der Fabrikstraße im Gutsbezirk Albertstadt betrieben wird, ein Sandbagger um und begrub einen 52-jährigen Arbeiter unter sich, der in hoffnungslosen Zustände ins Johannstädter Krankenhaus übergeführt wurde. Der Bagger befand sich seit Anfang der Woche im Betrieb. Er ruhte auf einer Schiene längs der abzutragenden Sandmauer, um leicht verschoben werden zu können. Die Becher fielen den rückwärts hoch gelegenen Ausgütrichter, und aus diesem wurde der Sand in Loren abgelaufen, die auf einen Parallelgleise liefen. Der 52-jährige Arbeiter Alfred Pasche besorgte die An- und Abfuhr der Loren. Zwei Füllungen des Ausgütrichters von je 14 Zentnern waren notwendig, um eine einen Kubikmeter lassende Lori voll zu beladen. Pasche hatte eben eine volle Lori abtransportiert und befand sich auf dem Wege, um eine neue, leere unter dem Ausgütrichter zu bringen. In dem Augenblicke, als er sich gerade unter dem Bagger befand, stürzte dieser um und fiel auf Pasche und drückte ihn in den Boden. Der Arbeiter erlitt unter der eisernen Last, die auf etwa 60 bis 70 Zentner geschätzt werden kann, mehrere Schädel- und Augenverletzungen, mehrere Brüche des linken Unter- und Oberschenkels und andere innere und äußere Verletzungen. Der Baggerfahrer blieb unverletzt. Die Feuerwehr, die mit dem Baggerzug und einem Löschzug rasch zur Stelle war, hob den Bagger mit Hebelarmen, so hoch, daß der Unglückliche, aus seiner Lage befreit werden konnte, machte ihn transportfähig und verbrachte ihn nach dem Johannstädter Krankenhaus.

Blochmanns Kalender-Reform marschiert. Der immerwährende Kalender bringt eine Festlegung der Termine auf die einzelnen Wochentage. Der erste Monat im Vierteljahr hat immer 31, die übrigen haben 30 Tage, der Vierteljahresende ist stets ein Sonntag; das Osterfest liegt auf dem 8. April fest, entsprechend sind die übrigen hohen Feste ein für allemal bestimmt. Am Ende des Juni — das ist der

Kunstgriff, aus dem sich die Unverrückbarkeit der Termine ergibt — liegt ein Tag ohne Wochentagscharakter, der „Wittwochstag“, in Schaltjahren wird an das Ende des Dezembers ein „Schalttag“ der gleichen Sonderart gestellt. Dr. de Boffelle legt dar wie zweckvoll die internationale Anerkennung dieses deutschen Vorschlags wäre. Die Ursache unserer Zeitbestimmungen wäre mit einem Schlage aufgehoben auf lange Sicht wäre alles festzulegen, es gäbe immerwährende Fahrpläne, Schulferien ohne Veränderung usw. Die Klarheit und Praktik des Blochmannschen Vorschlags habe sich darum auch im vergangenen Jahre immer mehr durchgesetzt, die Ortsgruppe Dresden zählte mehr als 50 Mitglieder, aber das Reich spanne sich das Reich der Organisation, im Auslande schlage der Gedanke Wurzel, führende Verbände und Persönlichkeiten, z. B. Reichsgerichtspräsident Dr. Simon, hätten ihre Zustimmung ausgesprochen. Nachdem die Hoffnung gescheitert ist, der Kalender möchte schon Anfang 1928 eingeführt werden, arbeitet man jetzt für den 1. Januar 1933, da in diesem Jahre der 1. Januar auch nach dem geltenden Kalender auf einen Sonntag fällt.

Entgegen den Erfuchen der Stadtverordneten vor dem Weihnachtsfest nur zwei Sonntage für den allgemeinen Handel freigegeben, beschloß der Rat zu Dresden in Rücksicht auf Eingaben der Handels- und der Gewerbetreibenden, der Dresdener Kaufmannschaft, des Einzelhandelsverbandes, des Bezirkslandeshandelsvereins, des Kleinhandels und des Verkehrsvereins an seinem Beschlusse festzuhalten, wonach es bei der bisherigen Regelung bleibe. Es werden also alle drei Sonntage vor Weihnachten für den Handel freigegeben.

Ein erheblicher Verkehrsunfall ereignete sich am Freitag kurz vor 6 Uhr abends, in der inneren Neustadt wegen der noch andauernden Bauarbeiten in der Hauptstraße fuhren die großen Autobusse vom Albertplatz und Neustädter Bahnhof in der Richtung nach Dresden-Alstadt durch die Mühlengasse, die an sich sehr eng ist. Als ein großer Autobus, Nr. 41 der Städtischen Straßenbahn vom Neustädter Bahnhof kommend und im Begleite stand, die Feinischstraße zu kreuzen, kam aus der Hauptstraße her ein Straßenbahnwagen der Linie 15 gefahren an dieser Ecke an der sich schon so mancher Unfall ereignete, erfolgte alsobald ein schwerer Zusammenstoß. Der große Autobus wurde stark beschädigt. Aber auch der Motorwagen des Straßenbahnwagen der Linie 15 erlitt erhebliche Beschädigungen. Von den Fahrgästen des Autobusses wurden, soweit bis jetzt festgestellt, acht Personen verletzt, einige davon so erheblich, daß sie im Krankenhaus weggebracht werden mußten. Der Autobus konnte später abgeholt werden. Ebenso wurde der beschädigte Straßenbahnwagen nach dem Depot transportiert. Das Ueberfallkommando war mit mehreren Streifenwagen an der Unfallstelle erschienen um die nötigen Absperrungen vorzunehmen.

Königsbrück. Ende Oktober wurden in der Gegend zwischen Königsbrück und Ramenz, insbesondere in den Orten Schmorkau, Selenau und Cunnerrsdorf verschiedene Einbruchdiebstähle ausgeführt. Die dabei gemachte Beute war teilweise recht gut. Beim Einbruch in das Gemeindeamt Selenau erlangten die Spitzhunden auch eine Schusswaffe. Was ihnen an Burgeld in die Hände fiel, wurde gleich in leichtsinniger Weise wieder verjubelt. Bei einer solchen Straftat in Schmorkau wurden die Einbruchdiebe ertappt, sie konnten alsobald gestellt und der Polizei übergeben werden. Es waren dies der in Cottbus wohnhafte Generalvertreter Otto Richard Reinhold Paul und sein Untervertreter Alfred Otto Karl Hühner. Beide reisten damals in jener Gegend umher, um für eine Versicherungsgesellschaft die gegen Diebstahl versichert, Kunden zu wecken. Da sich dieses Geschäft aber schlecht lohnte, verübten sie Einbruchdiebstähle. Jetzt standen der Generalvertreter und sein Untervertreter vor dem Schöffengericht zu Ramenz. Hühner erhielt in Anbetracht der strafschärfenden Rückfallsbestimmungen 2 Jahre und 1 Monat Zuchthaus und 4 Jahre Ehrenrechtsverlust Paul fünf Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Dortheimerdorf. Die hiesige Kirche ist mit einer modernen elektrischen Heizanlage ausgestattet worden, die am vergangenen Sonntag zum ersten Male in Tätigkeit gesetzt wurde und allgemeinen Beifall gefunden hat. Die Anlage ist die erste elektrische Kirchenheizung im Bereich des Chemnitz-Elektrizitätsbereichs.

Freiberg. Ein glücklich verlaufener Zusammenstoß zwischen einem Personenlastwagen und einem Eisenbahnzug fand hier statt. Am Bahnübergange der Linie Freiberg-

Königsbrück, hinter der Freiburger Porzellanfabrik, wurde ein mit drei Personen besetztes Auto des Elektrizitätswerkes Lichtberg i. E. von einem Zuge erfasst eine Strecke mitgeschleift und zertrümmert. Die drei Autoinsassen sind dabei wie durch ein Wunder ohne schweren Schaden davongekommen. Nur der Kraftwagenfahrer erlitt eine zum Glück nicht schwere Verletzung.

Leipzig. Am Yorkplatz wurde ein elfjähriges Mädchen, das einen Herrenanzug und einen Paletot bei sich irug, von einer unbekanntem Frau angesprochen, die den Anzug erzählte, daß sie dessen Mutter kenne. Sie führte das Mädchen durch mehrere Straßen und nahm ihm schließlich am Königplatz die Kleidungsstücke ab, indem sie es in ein Geschäft schickte um einen Schlüssel abzuholen. Als das Kind unverrichteter Dinge zurückkehrte, war die Unbekannte mit dem Garderobestücken verschwunden.

Hier können Kinderwagen abgegeben werden. Ein Kaufhaus, das kürzlich vergrößert und mit allen möglichen luxösen Einrichtungen ausgestattet wurde, hat, u. a. eine praktische Neuererung eingeführt. Frauen, die mit ihren Kleinen im Kinderwagen erscheinen, können den Wagen sowie das lebende Inventar gegen eine Marke zur kostenlosen Aufbewahrung übergeben. Gegen Rückgabe der Marke erhält Mama ihr Kindchen zurück.

Penitz. In einem staatlichen Kraftomnibus der Linie Penitz-Limbach wurden einige junge Leute frech gegen den Kassierer und wollten das Fahrgehalt nach Frohna nicht bezahlen. Kurz entschlossen riefte der Kassierer den Wagen ab und fuhr mit drei lärmenden Fahrgästen zur Limbacher Polizeiwache, wo einige Beamte die Nahaubränder in Empfang nahmen und sie bis zum nächsten Morgen in Haft behielten.

Baldenburg. Einer der Einbrecher die kürzlich bei einem Einbruch hier übertrahft wurden konnte fliehen, wurde aber jetzt in Lehnendorf beim Weitein festgenommen.

Hohndorf. Während der Nacht sind Einbrecher, von denen noch jede Spur fehlt, in das hiesige Postamt eingebrochen. Ihre Mähen sind allerdings vergeblich geblieben, da sie keinerlei Beute zu machen vermochten.

Berbersdorf. Im Steinbruch der Firma Schoch & Wathel stürzte der Arbeiter Belcheri an 25 Meter Höhe ab. Mit zerschmetterten Gliedern blieb er sofort tot liegen. Der Unfall entstand dadurch, daß sich ein Knoten der Galtelne löste.

Plauen. Bei Großfriesen fuhr der 36 Jahre alte verheiratete Händler Arno Hagemüller mit seinem Motorrad gegen einen Baum und erlitt Oberschenkel- und Armbrüche. Er starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus, Hagemüller hatte die Gewalt über sein Motorrad verloren.

Sport.

Sonntag, den 2. Dezember 1928.

Handball.

Jahn I — Trochau I

Kamurf nachm. 2.15 Uhr auf hiesigen Platz. Wiederum einen sehr harten Kampf dürften sich beide Mannschaften um die Punkte liefern und ist der Ausgang dieses Spieles noch ganz ungewiß.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 2. Dezember 1928.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Vorm. 1/4 11 Uhr Kindergottesdienst.

PORTIEREN
MÖBELSTOFFE
REINIGT
MÄRKESCH

Ottendorf-Okrilla-Süd: Ewald Olbrich.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der „Kreuz Drogerie“ Fritz Soedel bei.

Siehe eine Beilage.

